

2.300 Gäste besuchen Zellentrakt-Ausstellung

NS-Geschichte: Die Zeugen Jehovas fielen den Nazis schon früh zum Opfer. Auch im Kreis Herford

■ **Herford.** Die Ausstellung „Standhaft trotz Verfolgung – Jehovas Zeugen unter dem NS-Regime“ war eine der erfolgreichsten Ausstellungen der Gedenkstätte Zellentrakt. Es gab 2.300 Besuchern – darunter 779 Schüler, die meist auch den begleitenden Film „Das radikal Böse“ im Capitol-Kino besucht haben.

Konzipiert wurde die Ausstellung vom Geschichtsarchiv der Zeugen Jehovas. Örtliche und regionale Bezüge aus dem Raum Herford wurden ergänzt. Veranstalter waren das Kuratorium „Erinnern Forschen Gedenken e.V.“ und die Gemeinden der Zeugen Jehovas Herford, die auch viele Führungen betreut haben. Insbesondere auch die lokalen Fälle von Denunziation, Kindesentzug, KZ-Haft und Todesurteilen fanden große Aufmerksamkeit. Damit wurde würdig an diese Opfergruppe erinnert.

Die Tätigkeit der Religions-

gemeinschaft der Zeugen Jehovas ist für den Raum Herford seit über 100 Jahren belegt. Nachdem die Nationalsozialisten 1933 an die Macht kamen, geriet die Gemeinschaft sehr früh ins Visier des NS-Regimes. Da es die Zeugen Jehovas mehrheitlich ablehnten, sich an Wahlen zu beteiligen, den Hitlergruß zu verwenden, in die NSDAP oder eine andere Massenorganisation einzutreten und den Kriegsdienst ablehnten, wurden sie als erste Religionsgemeinschaft im Juni 1933 in Preußen verboten.

Für den Bereich der Orte Herford, Löhne, Vlotho, Bünde und der Ortschaften des heutigen Hiddenhausens sind für die Zeit ab 1933 rund 100 Angehörige der Glaubensgemeinschaft namentlich nachweisbar. Mindestens 40 von ihnen standen bis 1945 vor unterschiedlichen Gerichten. Von ihnen wurden 35 zu Haftstrafen verurteilt. Von den Verurteilten wurden sechs in Konzentrationslager gebracht. Die Haftzeiten schwanken dabei zwischen sechs Wochen und sieben Jahren.

Die Gedenkstätte Zellentrakt ist jetzt über die Sommerpause hinweg geschlossen. Am 6. September wird dort die nächste Ausstellung eröffnet. Sieben Künstlerinnen aus dem Raum Herford werden sich unter dem Titel „Aufgeschlossen – Kunst im Zellentrakt“ künstlerisch mit den Räumen und ihrer Geschichte beschäftigen.

◆ Weiter Informationen gibt es unter www.zellentrakt.de.



Blick in die Ausstellung: Hier wird auch an die hingerichteten Zeugen Jehovas aus dem Kreis Herford erinnert FOTO: U. PAHMEYER